



Liebe Kollegen und Mitstreiter,

"Hamburgs Grün erhalten" NABU-Mitgliederversammlung gibt Startschuss für Prüfung einer Volksinitiative

Auf der Mitgliederversammlung des NABU Hamburg am **27.4.2017** stimmten die Anwesenden mit großer Mehrheit dem Antrag zur Prüfung für eine neue Volksinitiative „Hamburgs Grün erhalten“ zu. Ziel ist es, den Grünflächenfraß im Zuge der Stadtentwicklung zu stoppen. Geplanter Start: **November 2017**.

Diese Information einmal vorweg geschickt. Nun bin ich im direkten Kontakt mit dem NABU Hamburg – u.a. mit dem Referenten für Umweltpolitik Sönke Diesener.

Nun wissen wir, dass **der Senat** einen "Entwurf zur Änderung des Landschaftsprogramms zur Integration der Inhalte eines länderübergreifenden **Biotopverbunds** erarbeitet.“ – Soweit so gut, und ganz plötzlich.

Mit der beabsichtigten Änderung des Landschaftsprogramms, der auf naturschutzrechtlichen Anforderungen (§§ 20, 21 BNatSchG) und dem Auftrag des Senats (SDrs. 2012/00543) beruht, soll der Biotopverbund in die Karte Arten- und Biotopschutz des Landschaftsprogramms integriert werden. Der Biotopverbund ist eine zentrale naturschutzfachliche Strategie. Er dient der dauerhaften Sicherung der Populationen wild lebender Tiere und Pflanzen einschließlich ihrer Lebensstätten, Biotope und Lebensgemeinschaften sowie der Bewahrung, Wiederherstellung und Entwicklung funktionsfähiger ökologischer Wechselbeziehungen. Er soll auch zur Verbesserung des Zusammenhangs des Netzes „Natura 2000“ beitragen. Durch die Umsetzung des Biotopverbunds können die Verinselung und Verkleinerung natürlicher Lebensräume überwunden und das Vorkommen seltener Tier- und Pflanzenarten und ihrer Lebensräume langfristig gesichert werden. Dadurch kann eine Anpassung der Verbreitungsareale von Arten an veränderte klimatische Bedingungen erleichtert werden. Der Biotopverbund ist aus diesem Grund ein wichtiges Handlungsfeld von Naturschutz und Landschaftspflege zur Anpassung an den Klimawandel.

Durch die rechtlichen Vorgaben ist die Schaffung einer Flächenkulisse eines länderübergreifenden Biotopverbunds für Hamburg erforderlich. Diese soll als Darstellung in die Karte Arten- und Biotopschutz des Landschaftsprogramms für die Freie und Hansestadt Hamburg aufgenommen werden.

Aber man beachte die Termine: **im November startet der NABU, im Dezember 2017** soll es hierzu eine seitens der Stadt „öffentliche Auslegung und eine gleichzeitige Verschickung an die Kammern, Naturschutzverbände“ geben. Ein Beschluss in der Bürgerschaft wäre aber hier frühestens in **2 Jahren** zu erwarten – wenn überhaupt... **DANN IST ABER FÜR R131 ALLES** zu spät, denn hier herrscht ja eine ungeahnte Eile – wie ich auch in der letzten Planungsausschusssitzung wieder mitbekommen habe.

Aber die Kontakte u.a. zu der neuen Regierung in Schleswig Holstein haben wir von www.rahlstedt131.de bereits aufgenommen.

Denn eines möchten wir nicht: nachher mit Herrn Tjarks, Herrn Kerstan und der SPD am Tisch sitzen, um einen irgend gearteten Bürgervertrag o.ä. „auszuarbeiten“

W.T. 30.6.17